



Kurzfassung

Vortrag: **Die Forschungsaktivitäten des Instituts für Landschaftsforschung und Naturschutz im Vessertal – ein Überblick**

Referent: Prof. Dr. Rainer Haupt

Das Vessertal existierte bereits vor seiner Meldung und Anerkennung als Biosphärenreservat 40 Jahre lang als relativ großes und bedeutendes Naturschutzgebiet (NSG) in Thüringen. Es diente als wichtiges Objekt für Forschungsaktivitäten verschiedenster Art (Inventarisierung des Vessertals, Erforschung von ökologischen Zusammenhängen am Beispiel des Naturschutzgebiets, Erarbeitung praktischer Lösungsvorschläge für die Naturschutzarbeit).

Das Vessertal erregte schon frühzeitig die Aufmerksamkeit Heimat verbundener Menschen. So richtig bekannt wurde es durch die Arbeiten von ERNST KAISER, vor allem durch seine Schrift „Der Bergwald im oberen Vessertal – eine landschaftsbiologische Studie“ (1937). Diese Arbeit war der wichtigste Auslöser für die 2 Jahre später erfolgte Unterschutzstellung des Gebiets als NSG. In den Jahren 1940 und 1955 folgten weitere Publikationen mit Bezug auf das Vessertal. Sie reichten damit bis in die Gründungszeit des ILN (1953). Im Laufe seiner Existenz über mehr als 3½ Jahrzehnte ist das ILN in sehr unterschiedlicher Weise im Vessertal mit Forschungsarbeiten aktiv geworden.

Zum einen waren die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Jena selbst tätig. Hierzu zählen in erster Linie EBERHARD NIEMANN und WALTER HIEKEL mit experimentellen ökologisch-hydrologischen Forschungen. Es ging um grundlegende Aussagen zu den Beziehungen zwischen Vegetation und Grundwasser. Dazu wurden die Grundwasservorkommen in den Talböden der Gebirgsbäche und die Dynamik des Abflussgeschehens dieser Bäche ebenso wie floristisch-vegetationskundliche Fakten untersucht. Auch die zoologische Inventarisierung des Vessertals, insbesondere hinsichtlich der Vögel und Kleinsäuger, kam vor allem durch MARTIN GÖRNER in Gang. In thüringenweiten Erfassungen und waldbaulichen Schlussfolgerungen zum Schutz und zur Förderung der Tanne von RAINER HAUPT fand auch das Vessertal gebührende Berücksichtigung. Aus den allgemeinen dienstlichen Aufgaben des ILN zur Sicherung der NSG in Thüringen leiteten sich Aktivitäten ab, in die das Vessertal beispielhaft einbezogen wurde. In einem Forschungsbericht des ILN wurden differenzierte Handlungsgrundsätze für NSG in Form „ökologisch begründeter Pflegenormative“ für den Wald und andere Biotope entwickelt. Außerdem wurden genetisch wertvolle Baumbestände in die Behandlungseinheiten einbezogen. Auf 3 Flächen im Totalreservat (bzw. in der späteren Kernzone) des Vessertals wurden ab 1984 Dauerbeobachtungsflächen für die Waldbestockung in Form von Bestockungsprofilen angelegt und erstmals aufgenommen. Mit der Konzeption des UNESCO-Forschungs- und Schutzprogramms „Man and the Biosphere“ (MAB, 1970) und der Anerkennung des Vessertals als eines der ersten deutschen Biosphärenreservate (1979) wurden seitens der DDR-Regierung verstärkte Aktivitäten entwickelt, die auch für das ILN neue Aufgaben brachte. Unter der Leitung von SIEGFRIED SCHLOSSER wurde das Forschungsprogramm für die Biosphärenreservate in der DDR entwickelt.

Zum zweiten wurden Aktivitäten von so genannten Heimat- oder Freizeitforschern vom ILN gelenkt, unterstützt und gefördert. So beschäftigten sich entsprechende Experten z. B. mit den Moosen, Flechten und Pilzen des Gebiets, mit geobotanischen Problemen sowie der weiteren zoologischen Inventarisierung.

Zum dritten gab es auch eigene Aktivitäten von Hochschulen, Universitäten und Naturkundemuseen oder von einzelnen Personen daraus, die in Abstimmung oder in Zusammenarbeit mit dem ILN Forschungsarbeiten durchführten. Das wichtigste Programm wurde vom Museum der Natur Gotha unter seinen Leitern WOLFGANG ZIMMERMANN und RAINER SAMIETZ entwickelt: die Emergenzuntersuchungen im und am Bergbach der Vesser. Ein kurzes, aber intensives Programm wurde vom Institut für Futterpflanzenzüchtung Malchow 1984/85 durchgeführt, und zwar wurde das Vessertal im Hinblick auf verwertbares Genmaterial für die Züchtung von Wiesenpflanzen, insbesondere Gräser und Klearten, untersucht.

Abschließend wird darüber berichtet, wie das ILN die Öffentlichkeit über das Vessertal und die darin durchgeführten Forschungen im Laufe der Zeit informiert hat.